

recht wird. Es ist interessant, mit diesen Drucken einzelne der Holzschnitte nach denselben Originalen zu vergleichen, um zu ermessen, ob die größere Kunst nicht vielleicht doch in den mit einfachsten Mitteln im Holzschnitt erzielten Wirkungen liegt. In Deutschland, wo das Breviarium Grimani (Sijthoff) reproduziert wurde, würden wir im Farbenlichtdruck keinesfalls 20—150 Platten nötig gehabt haben, um jedes Gemälde zum Verwechseln getreu wiederzugeben.

Die Ausstellung ist bis 16. April (wochentags außer Montag auch abends) unentgeltlich zugänglich. Wir konnten beschränkten Raumes halber hier nur einiges hervorheben, empfehlen daher umsomehr, selbst zu schauen und sich an den reichen Schätzen zu erfreuen, die die Leitung des Kunstgewerbe-Museums wieder mit viel Sorgfalt und Sachkenntnis vor uns ausgebreitet hat.

Kleine Mitteilungen.

Abhanden gekommene Bücher. — Wir empfangen die nachfolgende Mitteilung (Red.):

VIIb/1229. Für die Herren Antiquare!

Am 16. März 1905 sind 5 Stück medizinische Bücher gestohlen worden oder verloren gegangen, betitelt: »Atlanten von Toldt«, mit schwarzen Einbänden und goldenen Buchstaben, sowie ein Text von Toldt. Sämtliche Bücher enthielten auf der Titelseite den Namen Walter Friedrich, stud. med.

Es wird um sofortige Nachricht gebeten, wenn diese Bücher verkauft worden sind oder zum Kauf angeboten werden sollten.

Leipzig, den 2. April 1905.

(gez.) Die Kriminalabteilung des Polizeiamts.

Zu H. C. Andersens Gedächtnis. — An den Festen zu H. C. Andersens hundertstem Geburtstag in Odense auf Fünen, wo er am 2. April 1805 als Sohn eines armen Schuhmachers geboren wurde, nahm auch Geheimrat Ober-Regierungsrat Matthias vom preussischen Kultusministerium teil, im Auftrag der Regierung, die gewünscht hat, zu erkennen zu geben, mit welcher liebevollen Bewunderung auch Deutschland des dänischen Dichters mit dem großen Kinderherzen gedenkt. Die Feier bestand aus einer Ansprache des Bürgermeisters neben Andersens Statue auf dem Marktplatz, einer Hauptfestlichkeit mit Kantate und Professor Sophus Vaudiz' Rede, ferner einer Aufführung des Andersenschen Märchendramas »Ole Lukøje« im Theater des Städtchens. Ein Feuerwerk beschloß die Feier des Gedenktages in Andersens Vaterstadt.

In Kopenhagen hielt man schon in der vorhergehenden Woche eine Reihe Feste zu des Dichters Ehren ab, mit Rezitationen seiner Märchen durch Schauspieler, illustriert durch lebende Bilder seiner Märchengestalten, Prolog der beliebten Schriftstellerin Jenny Blicher-Clausen, Festreden der Literaturhistoriker Magister P. A. Rosenberg und Dr. Vilh. Andersen, Vorträgen von Kompositionen Rungs, Weyses und besonders Griegs nach Texten von Andersen (seine reizenden kleinen Liebeslieder »Min Tankes Tanke ene Du er vorden«, »To brune Øjne«, »Min søde Brad« u. a. sind in Griegs Kompositionen ja auch uns Deutschen bekannt). Ferner gab es auch eine Ausstellung von Andenken an Andersen, von Bildnissen und Erstausgaben seiner Werke, die der Künstlerinnenverein »Cirklen« unternommen hatte. Als Festvorstellung des königlichen Theaters ging am Gedenktage »Ole Lukøje« in Szene, zum erstenmal hier auf der Nationalbühne, die indes schon 22 andre dramatische Sachen des Dichters auf die Bretter gebracht hat. (Den größten Erfolg haben »Klein Kirsten«, romantische Oper mit Musik von J. P. E. Hartmann und Ballet von Bournonville, und das Lustspiel »Die neue Wochenstube« gehabt.) In Vorstadttheatern gelangten am Festtage sein Volksschauspiel »Eine Dorfgeschichte« und »Mehr als Perlen und Gold« zur Ausführung.

Vor allem aber sollten die Kinder ihren Dichter feiern. Wie einst Reigels Verlag Andersens eigene Lebensbeschreibung an die fleißigsten Knaben der Volksschule verteilen ließ, so hat jetzt Direktor Ernst Vojesen (vom Gyldendalschen Verlag)

Odenses Kinder mit den Märchen beschenkt und sie außerdem mit Schokolade bewirtet. Und in der Hauptstadt lud der Verein von Fünensern 1500 Gemeindeschulkinder vormittags ins Konzertpalais zu Gaste zu einem Fest, dessen Programm abends für die Erwachsenen in Gegenwart der Königsfamilie wiederholt wurde. Unter anderm wurden in Lichtbildern Vilh. Pedersens klassische Illustrationen zu den Märchen vorgeführt, sowie die wohl gelungenen weißen Silhouetten, die Andersen mit Geschick aus Papier zu schneiden verstand. Einige der letztern, Handschriftproben in Faksimile, Porträts und Seiten von Bilderbüchern, die der Dichter mit Hinzufügung eigener lustiger Reime für die Kleinen seines Bekanntenkreises aus illustrierten Blättern zusammenzukleben liebte, ferner der große, schon auf der Weltausstellung in Chicago ausgestellt gewesene Ofenschirm, den er im letzten Jahre seines Lebens aus Bildern mosaikartig hergestellt hat, mit reicher Phantasie und Kompositionsgabe die Eindrücke seines Lebens und seiner Reisen darauf sammelnd, — dies alles ist, in klarer Reproduktion soeben erschienen, zu einer hübschen Mappe gesammelt, die als »Bilderbuch mit Bildern von H. C. A.« sozusagen ein bisher unveröffentlichtes Seitenstück gibt zu seinem berühmten »Bilderbuch ohne Bilder«. (Der Text ist viersprachig. Auslieferung für Deutschland: G. W. Seig Nachf. in Hamburg.)

Holger Drachmann hat zum Jubelfest ein Festspiel gedichtet: »Das Märchen des armen Jungen« (Andersen selbst ist gemeint, der ja seine Selbstbiographie mit den Worten beginnt: Mein Leben ist ein schönes Märchen, so reich und glücklich! Wäre ich als Junge, als ich arm und allein in die Welt hinauszog, einer mächtigen Fee begegnet . . .) Es wurde in Aarhus gespielt. — Erwähnenswert ist ferner eine vornehm, bilderreich ausgestattete Festnummer der »Illustreret Tidende«. Auf eine Ausstellung des Kunstindustrie-Museums in Kopenhagen, Illustrationen zu Andersens Märchen, komme ich noch zurück bei Gelegenheit einer Bibliographie aller illustrierten Ausgaben seiner Werke, die ich später hier folgen lassen will.

Hier seien noch die zum Jubiläum in Dänemark erschienenen Festaussagen und Festschriften aufgezählt:

H. C. Andersen's Eventyr og Historier. Jubilæumsudgave for danske Børn. Med V. Pedersens og L. Frølichs Tegninger. Udvalget ved S. Bauditz. Kopenhagen, Gyldendal. Erscheint in 30 Heften (à 2 Bog. gr. 8^o) à 10 Öre.

Schon haben sich 40 000 Subskribenten gemeldet, gewiß ein großartiger Erfolg!

H. C. Andersen: den lille Havfrue. Kaerestefolkene. Den grimme Ælling. Illustret til Forfatterens Hundreaarsfest af Lorenz Frølich. Kr. 12.—. Kopenhagen, Gyldendal. (Folio.)

Eine Ausgabe dieser 3 Märchen in bibliophilem Gewande. (575 numer. Expl., bereits beim Verlage vergriffen.)

H. Brix og H. Rasmussen, H. C. Andersen. Fra hans Fødeby (1805—2. April 1905). Odense, Milo. (88 S. 8^o) Kr. 1.25.

Odense Bys Bog om H. C. Andersen. Mit Unterstützung des Magistrats hrsg. v. Sophie Breum. Odense, Hempel'ske Bogh. in Komm. Kr. 2.—.

Wad, G. L., Arkivar, om Hans Christian Andersens Slaegt. Odense, Hempel'ske Bogh. (22 S. 4^o) Kr. —.50.

Schwanenflügel, Dr. H., H. C. Andersen. Et Digterliv. Kopenhagen, Schubothe. (174 S. 8^o) Kr. 3.50.

Bauditz, Sophus, H. C. Andersen. Foredrag holdt ved Odense Bys Fest den 2. April. Kopenhagen, Gyldendal. Kr. —.75.

Drachmann, Holger, den fattige Drengs Eventyr. Fest-Forspil. Kopenhagen, Gyldendal. Kr. 1.—.

Billedbog med Billeder af H. C. Andersen. 30 Blätter in Mappe, kl. 4^o, mit Titelbild nach A. Malmström und Rahmen von Hans Tegner. Kopenhagen, Winkel & Magnussens Kunstforlag in Komm. Kr. 6.—.

(Titel und Text auch deutsch, französisch und englisch.)

Bobé, Louis, H. C. Andersen og Storhertug Carl Alexander af Sachsen-Weimar-Eisenach. Kopenhagen, H. Hagerup.

Die kleine Schrift gibt ein schönes Bild von der innigen Freundschaft, die trotz der Schleswigschen Kriege zwischen Andersen und dem edlen Fürsten bestand.

Erinnert sei an den in Auswahl deutsch vorliegenden Briefwechsel Andersens mit Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach und andern Zeitgenossen. Hrsg. von Emil Jonas. Leipzig 1887, Friedrich.

Seine Autobiographie (deutsch Leipzig 1880, Wartig; auch in